

# ZUHAUSE

... bei uns in Wuppertal  
"Am Nordpark"



**Wuppertal 24h live – Wir sind dabei!**

Eine Veranstaltungsübersicht finden Sie unter [www.wupp24.de](http://www.wupp24.de)



Auf Kinder wartet bei Sahle Wohnen ein Clown mit Ballontieren und eine Kinderschminkaktion.

Der große Event-Marathon „Wuppertal 24h live“ geht in die zehnte Runde. Von Freitag, 16. September, 15 Uhr bis Samstag, 17.9. kann die Stadt 24 Stunden lang neu entdeckt werden. Die Organisatoren „Wuppertal aktiv! Stadtmarketing e.V.“ und Wuppertal Marketing GmbH rechnen mit 40.000 – 50.000 Besuchern. Auch für echte Wuppertaler gibt es in ihrer Stadt mehr zu entdecken als die berühmte Schwebbahn, z. B. Ideen und Produkte, die in die Welt gehen oder die einzigartige Topographie und Natur.

### Die Vielfalt sichtbar machen

– das ist die Idee von „Wuppertal 24 Stunden live“. Das Programm bietet 150

Einzelveranstaltungen an 100 Orten in den Rubriken:

- **Unternehmen öffnen sich**
- **Orte in Szene gesetzt**
- **Menschen in Bewegung**

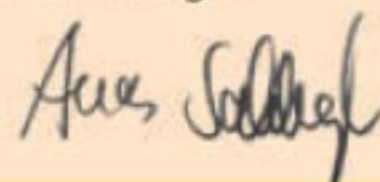

### Wohnen mit Versorgungssicherheit

Sahle Wohnen, die „rotkreuzschwestern mobil“ und die Eltern-Kind-Gruppe „Kinderräumchen“ sind am **Freitag, 16.9. von 15–20 Uhr** mit dabei. Im Nachbarschaftstreff, Waisenstr. 40, dreht sich dann alles um zukunftsweisende Wohnkonzepte für das aktive Mehrgenerationenwohnen. Menschen jeder Generation finde hier eine Plattform und passende Ansprechpartner. Wie kann ich

## Willkommen

*Liebe Leserinnen, liebe Leser,  
Als neuer Kundenbetreuer in Ihrem Sahle-Kundencenter habe ich gern diese, meine erste Newsletter-Ausgabe begleitet. Schließlich können wir über einige tolle Aktionen berichten: Den Blumenmarkt, den Sie alle so gut angenommen haben, und Wuppertal 24h live, das im September stattfindet. Nicht nur bei uns tut sich was, sondern auch im Stadtteil: Die Winzig-Stiftung führt die Musikprojekte von Yehudi Menuhin fort und das Land NRW gab Fördermittel frei, mit denen u. a. Spielplätze und Schulhöfe verbessert werden. Gute Nachrichten also in dieser Ausgabe.*

Viel Spaß  
wünscht Ihnen  
Anas Sabbagh

meine Wohnzukunft rechtzeitig sinnvoll gestalten? Wie finde ich Anschluss? Welche Betreuungsmöglichkeiten gibt es für meine Kinder? Welche Wohnbedürfnisse stellen sich im Alter? Wie kann ich den Wechsel in ein Pflegeheim vermeiden? – das sind nur einige der Fragen, die angesprochen werden. Zudem können Sie die Musterwohnung besichtigen. Interessenten sind herzlich eingeladen.

Woods sowie die Einrichtung eines Stadtteilmanagements.

### Nachhaltige Verbesserungen

Bei der „Sozialen Stadt“ geht es um gebündelte, nachhaltige Verbesserungen für ein ganzes Quartier. Dietmar Bell, Landtagsabgeordneter für Wuppertal, freut sich, dass „man wieder in die Förderkulisse hineingekommen“ sei. Denn voraussichtlich haben ab 2012 nur noch Folgeprojekte eine Chance auf Förderung. Bis zum Jahr 2015 müsse alles fertig und abgerechnet sein.

## „Soziale Stadt“: Der Weg ist frei

Jetzt fließen wieder Fördermittel nach Wichlinghausen/Oberbarmen.

Stadtkämmerer Johannes Slawig freut sich über die Entscheidung des Landes NRW, Fördergelder für das Projekt Soziale Stadt Oberbarmen/Wichlinghausen freizugeben. Insgesamt 2,3 Millionen Euro werden für sieben Maßnahmen eingesetzt. 1,8 Millionen Euro kommen vom Land, 220.000 Euro aus privaten Mitteln sowie 235.000 Euro von der Stadt.

### Spielplatz wird erneuert

Erneuert wird der Spielplatz am Nordpark für rund 400.000 Euro. Dazu kommt der Umbau der Schulhöfe in der Hügelstraße und Mattäusstraße, die Neugestaltung des Spielplatzes an der Clarenbachstraße, der Ausbau einer Begegnungsstätte an der Wichlinghauser Straße, die Gestaltung der Außenanlage der Skaterhalle Wicked

# Fit und froh

„Mein Tag müsste 48 Stunden haben“ – ein Satz, der aufmerken lässt.  
Denn uns gegenüber sitzt die 1930(!) geborene Doris Hannig.

Nach gut überstandener Hüft-OP wird sie ab Oktober wieder Seniorensportkurse anbieten. Ihr Kursmotto „Fit und froh“ ist zugleich das Lebensmotto der 81-Jährigen. 1959 kam die Barmerin mit ihrer 5-köpfigen Familie nach Wichlinghausen. Die Sportbegeisterung treibt sie bis heute an.

## Ein Teilnehmer wurde Olympiasieger

10 Jahre lang leitete sie Gymnastik- und Turngruppen bei Fortuna Wuppertal. Dann wechselte in die Behindertensportgemeinschaft V.S.G. Wuppertal, wo sie behinderte Kinder in Bewegungskoordination und Wasserball schulte. Hier trainierte auch Schwimm talent Mathias Schlubeck, der bei den Paralympics in Seoul 1988 die Goldmedaille über 50m Brust holte.



Immer aktiv: Doris Hannig übt gern auch zwischendurch.

Doris Hannig weiß, wie wichtig Bewegung gerade im Alter und bei gesundheitlichen Problemen ist: „Sonst verschlimmern sich die Symptome immer schneller.“ Der Spaß in der Gruppe sei eine wichtige Unterstützung. Gern baut sie auch Musik in ihre Bewegungs- und Entspannungsübungen ein.

## Engagement ohne Grenzen

Sie selbst hält sich mit Schwimmen und Sauna fit – sofern ihr das ehrenamtliche Engagement Zeit lässt. Denn neben Parea ist sie auch noch in der Pfarrgemeinde tätig. Im Geschichtsunterricht erzählt sie, wie sie mit 7 Geschwistern im Krieg ausgebombt wurde. „Schließlich gibt es nicht mehr viele Zeitzeugen.“ Kein Wunder, dass manche sie gern als „Mutter der Nation von Wichlinghausen“ bezeichnen.

## Seniorensport

Ab Oktober immer donnerstags im Kinderräumchen, Waisenstr. 55:

- **10–11 Uhr: Gymnastik und Meditation** für Menschen, die nicht (mehr) berufstätig sind.
- **11:15 – 12:15 Uhr: Sitzgymnastik und Bewegung mit dem Ball** für Senioren und bei Geh- oder Rückenbeschwerden.
- **18–19 Uhr: Entspannende Gymnastik und Meditation**

Ein **gutes Frühstück** ist der beste Start in den Tag

**Mittwochs morgens ist es still in der Wohnanlage, doch hier ist schon was los.**

7:30 Uhr: Im Nachbarschaftstreff ist bereits das Licht an, leise klappern die Teller. Still beginnt eine Mieterin alles für ein Frühstück vorzubereiten. Mit viel Liebe wird das Buffet angerichtet. Das selbst organisierte Frühstück ist mittlerweile zu einem festen Termin vieler



Menschen am Nordpark geworden. Um 9 Uhr geht es offiziell los. Bei frischen Brötchen und reichlich Kaffee wird gemeinsam in den Tag gestartet. Langweilig werden die Gespräche nie. So ein Frühstück kann auch schon mal bis in den späten Vormittag dauern oder gar direkt ins Mittagessen übergehen. Später stoßen auch die Rotkreuzschwestern dazu, nachdem alle Patienten versorgt sind. Nach der getanen Arbeit eine willkommene Abwechslung und Gelegenheit zur Beratung.

**Text:** Kerstin Wülfing, „rotkreuzschwestern mobil“

## Tipps & Termine

**14. September 2011, 19:30 Uhr**

### • Movie in Motion

Das bergische Wanderkino zeigt den Film „Wie im Himmel“, Immanuelskirche, Sternstraße 73

**16., 17. und 18. September 2011, jeweils 20 Uhr**

### • Festival 3B

Junge Musiker spielen die „3 großen B“: (Johann Sebastian) Bach, (Ludwig van) Beethoven und (Johannes) Brahms in der Immanuelskirche, Sternstraße 73

**16., 22., 23. und 26. Oktober 2011, jeweils 16–17 Uhr**

### • Eine kleine Marionetten-Hexe

Eigentlich ist die Hexe Lilienkraut eine liebe kleine Hexe und genau das ist ihr Fehler! Beim Böse sein muss der Drachen Rüdiger helfen. *Theatermärchen für Kinder ab 4 Jahre in Müllers Marionetten-Theater, Neunteich 80, 42107 W-Elberfeld.*

**16. – 17. September 2011, 15–15 h**

### • Wuppertal 24h live

16. Sep., 15–20 Uhr, Waisenstr. 40 und weitere Veranstaltungen unter [www.wupp24.de](http://www.wupp24.de)

## Wir sind gerne für Sie da!



### Sahle Wohnen

#### Kundencenter Wuppertal

Waisenstraße 40, 42281 Wuppertal  
Tel.: 0202/52 52 65, Fax: 0202/50 70 722  
E-Mail: [anas.sabbagh@sahle.de](mailto:anas.sabbagh@sahle.de)

#### Unsere Besuchszeiten:

Do.: 10:00–12:00 Uhr und 16:00–18:00 Uhr

#### Impressum

Herausgeber: Sahle Wohnen  
Bismarckstraße 34, 48268 Greven  
Tel.: 02571 81-0, Fax: 02571 81-402  
E-Mail: [presse@sahle.de](mailto:presse@sahle.de)  
V.i.S.d.P.: Sybille Jeschonek

**[www.sahle.de](http://www.sahle.de)**

# Rettung für künstlerische Schul-Projekte

Mit der Insolvenz der Yehudi-Menuhin-Stiftung wurde auch das Muse-Projekt in Wuppertaler Grundschulen gestoppt, bei dem Künstler unterschiedlicher Richtungen gemeinsam mit Kindern musiziert, getanzt, gespielt und gemalt haben.

Kreativität, Zusammenhalt, Begeisterung, aber auch Anstrengung und Arbeit – so kann das Projekt Muse beschrieben werden, das die Menuhin-Stiftung 1999 ins Leben gerufen hatte. Künstler jeglicher Couleur arbeiteten einmal pro Woche mit den Kindern. Mit der Insolvenz drohte im Januar 2011 das Ende.

Doch Rüdiger Theis, Stifter und Vorstand der Winzig-Stiftung, kämpfte für die Fortführung. Gerade Kinder aus bildungsfernen Familien hätten davon profitiert.



Foto: Kultur am Vormittag

## Fortsetzung unter neuem Namen

Unter dem Titel „Kultur am Vormittag“ sollen weiterhin Künstler an Wuppertaler Grundschulen ihre ganz eigene Art des Unterrichts fortführen. Einmal in der Woche sollen die Kinder insgesamt drei Jahre lang unter der Anleitung von

Künstlern trommeln, tanzen, malen, gestalten oder Theater spielen können. Dabei setzt Theis personell auf die Muse-Mitstreiter, denn diese hätten „inhaltlich hervorragend gearbeitet“.

„Die Kinder erfahren bei dem Projekt viel über sich und ihre Fähigkeiten.

Indem sie die Chance bekommen mitzugestalten, kreativ und mutig Ideen zu entwickeln und ihre eigenen Vorschläge umzusetzen, lernen sie aktiv Verantwortung zu übernehmen“, heißt es bei dem Projekt.

Mitmachen können in Wichlinghausen SchülerInnen der Ganztagsgrundschule Liegnitzer Straße, der kath. Grundschule Wichlinghausen und der Gemeinschaftsgrundschule Germanenstraße.

Die Winzig-Stiftung kann die Kosten für das Projekt jedoch nicht alleine tragen und ist deshalb auf Spenden angewiesen. Interessenten können für 3-9 Euro pro Monat die Patenschaft für einen Schüler oder ihr eigenes Kind übernehmen. Weitere Informationen gibt es im Internet unter den Adressen [www.winzig-stiftung.de](http://www.winzig-stiftung.de) sowie [www.kultur-am-vormittag.de](http://www.kultur-am-vormittag.de).

## Heizen und Lüften – Was tun bei Schimmel?

Der Herbst beginnt, und damit häufen sich Feuchtigkeitsprobleme. Eine inzwischen von allen Fachleuten erkannte Ursache ist, dass die aus Klimaschutzgründen und zur Heizkosteneinsparung erforderliche zusätzliche Dämmung von Wänden und Fenstern den automatischen Luftaustausch weitgehend unterbindet. Die Feuchtigkeit vom Duschen und Kochen bleibt einfach im Raum, wenn nicht im Gegenzug vermehrt gelüftet wird. Dann kann sich Schimmel bilden, und zwar meist an der kältesten Stelle im Raum.

### Vorbeugung

Zur Vorbeugung sollte man mindestens 4 x täglich die Fenster für einige Minuten komplett öffnen. Trocknen Sie keine Wäsche in geschlossenen Räumen. Zudem muss ausreichend geheizt werden.

### Bei sichtbaren Schäden

Feuchte Stellen oder gar dunkle Flecken an den Wänden sind ein

Alarmzeichen. Informieren Sie in solchen Fällen bitte umgehend ihr Kundencenter. Dann passiert folgendes:

- ▼ Ihr Kundebetreuer vereinbart einen Besichtigungstermin.
- ▼ Bei diesem Termin wird geprüft, ob die Feuchtigkeit durch einen Gebäudemangel verursacht wird oder durch unzureichende Belüftung.
- ▼ Bei offensichtlichen Gebäudeschäden wie undichten Leitungen etc. lässt Sahle Wohnen diese sofort beheben. Wenn dies nicht die Ursache ist, geht's so weiter:
  - ▼ Mit Hilfe von speziellen Geräten wird die Raumfeuchte gemessen, ggfs. auch langfristig.
  - ▼ Um selbst Kontrolle über ausreichende Belüftung zu haben, erhalten Sie ein Messgerät, mit dem Sie das Raumklima messen können. Wenn Fenster von innen beschlagen, ist immer zu viel Feuchtigkeit im Raum.
  - ▼ Zur Prüfung der ausreichenden Beheizung wird der Energieverbrauch mit Durchschnittswerten aus der Anlage verglichen.



- ▼ Die Ursache der Feuchtigkeit muss abgestellt werden. Bei Gebäudeschäden (wie Kältebrücken) übernimmt dies Sahle, beim falschen Heizen & Lüften ist dies Ihre Aufgaben.
- ▼ Die betroffenen Wandflächen müssen mit Anti-Fungiziden behandelt und neu gestrichen werden. Dafür ist immer der Verursacher (s. oben) zuständig.
- ▼ Im Zweifelsfall wird ein Gutachter hinzugezogen.

# Zwei Neue legen los

Das Team vom Kundencenter Wuppertal ist wieder komplett. Mit Kundenbetreuer Anas Sabbagh und Immobilienkauffrau Kerstin Schurich starteten zwei hoch motivierte Kollegen. Zu tun gibt's viel.

Durch die lange Krankheit der beiden Vorgänger war einiges liegen geblieben. Jetzt wird Aktuelles gleich erledigt. Bis zum Jahreswechsel sollen auch die Rückstände aufgearbeitet sein, geben sich die beiden optimistisch.



## Ihr Kundenbetreuer drückt aufs Tempo

Auch wenn sein arabischer Name „Anas“ mit „der Ruhige“ zu übersetzen wäre: Anas Sabbagh liebt „Volldampf“. Bei schönem Wetter schwingt er sich gern mal auf die Honda und kurvt durchs Bergische. Der gebürtige Sauerländer ist inzwischen ein echter Wuppertaler und sieht hier seine Perspektive für die zweite Lebenshälfte: „Da ich mit meiner kleinen Patchwork-Familie hier wohne, genie-

ße ich den kurzen Arbeitsweg.“ Nach dem Jurastudium war der 45-Jährige in die Immobilienwirtschaft gewechselt. Er hat Berufsstationen in Hamburg, Lübeck und Köln durchlaufen, u. a. auch als Dozent der Erwachsenenbildung, wo er Lebensperspektiven in schwierigen Berufslagen vermittelte.

Anas Sabbagh, der dem Äußeren nach ebenso gut als Peter Müller durchgehen könnte, ist eigentlich ein Musterbeispiel für gelungene Migration. Als in Deutschland aufgewachsener Sohn einer deutschen Psychologin und eines syrischen Arztes sucht er bisweilen seine syrischen Wurzeln. „Alles Deutsche ist mir selbstverständlich. In

Damaskus, wo die Verwandtschaft väterlicherseits lebt (Sabbagh = der Färber), dagegen verstehe ich kaum die Sprache.“ Zumindest aber die Gastfreundschaft seiner arabischen Vorfahren teilt er gern. Als Kundenbetreuer ist er zu Sahle gekommen, weil ihm der „ganzheitliche Ansatz“ gefiel. „Sich auch um soziale Aspekte einer Nachbarschaft zu kümmern, das finde ich zukunftsweisend.“ Der direkte Kontakt zu den Mietern ist

ihm am wichtigsten: „Auch wenn man nicht alle Wünsche erfüllen kann, für vieles gibt es eine Lösung.“

## Porträt: Kerstin Schurich



Immobilienkauffrau Kerstin Schurich betreut jetzt die Verwaltungsaufgaben im Kundencenter. Dazu zählt alles von der Erstellung des Mietvertrags über die Ausfertigung von Mietbescheinigungen bis hin zur Telefon-Annahme für den Hauswart-Service. Von Haustechnik versteht sie etwas, denn zuvor war sie in einem Elektrotechnik-Büro. Die gebürtige Leipzigerin, die gern bunte Brillen trägt, lebt mit Ihrem erwachsenen Sohn und ihrem Mann schon seit mehr als 20 Jahren in Wuppertal. Wenn die 46-jährige mal nicht arbeitet, zieht es sie nach Italien, „am liebsten zum Camping.“

## Blumengröße vom Vermieter

Eine Pracht von Sommerblumen entfaltete sich Ende April vor dem Kundencenter in der Waisenstraße. Während „Blumen Martin“ die Mieter bei der Auswahl ihres Balkonschmucks beriet, sorgte die Hausband „Die Nachbarn“, eine Mieterinitiative aus der August-Mittelscheid-Straße, für Stimmung. Klar, dass fast fünfhundert Mieter nicht nur Pflanzengutscheine einlösten, sondern gern noch zum Grillen dablieben. Dazu gab's Kaffee und Kuchenspenden. Das Highlight für die Kinder war die Feuer-show der Feuerwehr Wuppertal.

